



THEATERVEREIN RELLINGEN

De Schelm van



Möölbroek

Een Lustspeel in 3 Törns van Erhard Asmus

PROGRAMM

**SPIELZEIT
HERBST**

1985

OKTOBER 1985	
Fr 18	20.00 Schenefeld Bürger- und Kultursaal
Mo 21	19.30 Bad Bramstedt Theatersaal des Kurhauses
Di 22	19.30 geschlossene Auff. für die Rellinger Senioren
Mi 23	20.00 Rellingen Rellinger Hof
So 27	20.00 Bönningstedt Turnhalle, Kieler Straße
Mi 30	20.00 Barmstedt Barmstedter Hof

NOVEMBER 1985	
Fr 1	20.00 Halstenbek Forum Realschule Feldstr.
Sa 2	20.00 Prisdorf Hoyer's Gasthof
Do 7	20.00 Egenbüttel Turnhalle
Fr 8	20.00 Halstenbek Aula Wo.-Borchert Gymnasium
Eintritt 6,- DM	

Vorverkauf

für Schenefeld 18. Okt. (nicht reserviert)
Schreibwaren RÜBCKE, Hauptstraße
Schreibwaren HOLLMANN,
Friedrich-Ebert-Allee
Buchhandlung CREMER, Altonaer Chaussee

mit reservierten Platzkarten

für Rellingen 23. Okt.
NOWACKI, Lottoannahme und
KNAACKE & CO., Bürobedarf
für Barmstedt 30. Okt.
Buchhandlung REIMERS und
im BARMSTEDTER HOF
für Halstenbek-Ort 1. Nov.
Spiel- und Schreibwaren DELFIN,
Hauptstraße 33
PVG-Reisebüro, Hauptstraße
für Egenbüttel 7. Nov.
EDEKA-Markt KIRCHSTEIN,
Hans-Reumann-Straße
Lottoannahme GROSS, Fasanenstraße



Rellinger Mühle um 1905
(Archiv des Rellinger Heimatvereins)

Vorankündigung

Im Dezember:
"Kasper und die Honigdiebe"
von Wolf Rahtjen ein lustiges Theaterstück
für Kinder.

Theaterverein Rellingen e. V. von 1929
im Verband der Amateurtherater Schleswig-Holstein
1: Vors. Hannelore Lohse, Fuchsversteck 9, 2000 Hamburg 61, Telefon 040/550 83 81
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Andreas Rode, Hermann-Rohwedder-Straße 9,
2084 Rellingen, Telefon 04101/2 82 06



THEATERVEREIN RELLINGEN

„De Schelm vun Möölbrook“

Een Lustspeel in 3 Törns vun Erhard Asmus

dor speelt mit:

Stoffer Gröön, Möller	Albert Hatje
Katrin, sien Süster	Elfriede Arnold
Marlen, sien Dochter	Petra Voß
Lena, Deensteern	Friederike Kamin
Hans Holten, Toppelbroder	Andreas Rode
Willem Pieseke, sien Kumpel	Erhard Niemann
Jakob Munzel, Dörpschoster	Lothar Berg
Jan Sibbert, Vehkoopmann	Manfred Jacobs
Gendarm	Rainer Kleie
Speelbaas is	Andreas Rode
Toseggen deiht	Hildegard Dobbertin
Utstaffiert hebbt allns	Harald Behnke, Susanna Wagner u. Thomas Dieckmann
De Kledaasch maakt	Christina Doberenz
De Masken maakt	Uschi Kretschmann
Inspizieren deiht	Harald Pfeiffer u. Petra Mähl
Licht un Technik maakt	Rüdiger Kretschmann
De Bühne ward opbuut	vun Bruno Nowacki u. Ernst-Günter Schmidt u.a.

Wi verpuust uns na den 2. Törn

Vun Möhlen un Möllers

In Riemels un Sprickwöört geev dat veel öber Möller un Möhl to seggen:

Achter de Möhl dor weiher de Wind,/ dor keem de Paster un döper dat Kind,/dor slachten se Swien,/ dor drinken se Wien,/ un dor schall unse Lütte Deern eer Hochtied sien.

Jeder op sien Möhl. –

Jedereen mutt sien egen Sack to Möhl drägen. –

Dat is Water op sien Möhl. –

Een snackt vun de Windmöhl, un de anner vun de Watermöhl. –

Wenn de Wind nich weiht, steiht de Möhl still. –

Dat is'n anner Korn, sä de Möller, do beet he in'n Muuskötel. –

Een seggt de Möllers na, se nehmt dat mit de Matten (Maßeinheit des Mattgefäßes, auch Mattfatt, Mattkuup) nich so genau un weern öfters op eer eegen Vördeel ut.

Dat is good för de Möller, dat de Säck nich spräken künnt. –

Wenn man'n Snieder, 'n Linnenwewer un'n Möller in een Sack stickt un mit'n Knüppel drup sleit, so dröppt man ümmer en Spitzboof. –

Stimmt, seggt de Möller, un sleit op't Gewicht.

Freud un Leid in't Döörp kunns' an de Flögelstellung sehn. Alldags het de Möller de Flögels vun sien Möhl in't Krüz in Rohstellung bröcht. Jedereen hett denn weten, in de Möhl is Arbeitsroh. To Ostern, Pingsten, Himmelfohrt, Wiehnachten, un Niejohr kunns' an de Möhl de Scher (een schräg Krüz), de Fierstellung sehn. Geev dat wat Groot to fiern, ton Bispill een Hochtied, keem'n de Flögels in de Freudenscher (De ünnerste Rute stünn links, 30 Grad af vun de Senkrechte). Weer een storben, stopp de Möhl in de Truerscher, wenn de Karkenglocken to lüüten anfängen. Weer dat een ut de Möllersfamilie, stünn de Möhl jeden Abend un an den Dag vun de Beerdigung den ganzen Dag in de Truerscher.

De Watermöhl leeg an een Möhlbach. Meist deep ünner in't Tal, in een schmucke Landschaft – villicht achter een Woold, dar weern de scheunsten Placken.

De Windmöhl aber stünn as lebennig in de Höchte, un mit eer langen Flögels grööt se den flietigen Buer op'n Feld. Wat mutt dat scheun west sien, mol bien son Möhl to stohn, wenn dat so recht los geiht – un de Flögels sik dreiht? Wieland Witt vun Heimatverein hett de richtigen Wöört dafür funnen:

Du kickst un hest dacht: de Flögel – dat is bob'n, un de Flögel, dat is de ünner – un denn geiht he rop – ward lütter un lütter un smitt sik in'n Heben as flöög he weg un kümmt heel dol – un de anner is boben! Een Tied kanns di hool'n un seggst di, dat is mien boben – mit de Tied weest nich mehr, wokeen weer dat denn – un glööws, nu! – wat is dat, un kann ja wull nich angohn! – he dreiht sik trüüch! – un pliers no'n Rand – ne! he löppt as he mutt. Hest mol höört, wat dat suust un huult? "Schup – schup – schup!" Dor foot nich mehr de Wind in de Flögels – ne de Flögels holt den Wind! Un binnen geiht dat schuwschuwschu, dat sünd de Steen's un rackert un plackert un schuwt för dien Wohl! No lange Tied, dor treckt dor een de Brems – un dor is he wedder, nu süst em wedder kloor – dien Boben mit de 3 ufransten Lamellen! – un dat mokt schup – schup – schuup un he wull grood no boben, dor steiht he ünner!

Een Möhl – dat is keen Ding – dor kanns du to segg'n. Een Möhl – dor kummt de Minsch ton Sinnier'n. Wat weern wi ohn eer! Möhl un Minsch – de höört tosomen. Denkt du Möhl – denn föhrt di dat Gefööhlglicks bit to't Hart dal.

De oolen Watermöhlen sünd nich mehr, finds' meist blots noch den Möhlenbach, den Möhlendiek un de Wohnhüüs vun de Möllers. Jüst so truurig is dat mit de Windmöhlen. Flögellahm, ohn Flögel hebbt se jümmer Stolt verloren.